

## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 77. Sonnabends den 3 Julius 1790.

Berlin, den 29. Junli.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Regim. Sr. K. Hoheit des Prinzen Heinrich den Portepeefährlich, Hrn. v. Helden, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Regim. Sr. K. Hoheit des Prinzen Ferdinand den Kapitain, Hrn. v. Seydlitz, zum Major; den Stabskapitain, Hrn. du Troffel, zur Kompagnie; den Premierlieut. Hrn. v. Puttkammer, zum Stabskapitain; den Sekondelleut. Hrn. v. Hobe, zum Premierlieut.; den Fähnrich Hrn. von Szetisfy, zum Sekondelleut.; u. den Portepeefährlich, Hrn. v. Stojenthin, zum wirkl. Fähnrich;

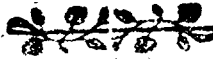
Bei dem Knobelsdorffschen Regim. die Kapitains Herren v. Wagner und v. Glasenapp, zu Major; die Stabskapitains, Herren v. Braun, v. Bieberstein und von Linsingen, zu Kompagnien; die Premierlieutenants, Herren v. Hizaeker, v. d. Seyden, und v. Mantuffel, zu Stabskapitains; die Sekondelleutenants Herren von Pieglowfsky, v. Cunicz u. v. Rydbusch,

zu Premierlieutenants; die Fähnriche, Herren v. Glöden, v. Kalkreuth u. v. Ratt, zu Sekondelleutenants; u. die Portepeefährliche, Herren v. Ehrenberg, Stach von Goltzheim, u. v. Kalben, zu wirkl. Fähnrichen;

Bei dem Kaumerschen Regim. den Premierlieut. Hrn. v. Löben, zum Stabskapitain; die Fähnriche, Herren v. Rosenbruch, v. Liegen, v. Steinwehr u. v. Selchow, zu Sekondelleutenants; und die Portepeefährliche, Herren v. Malschizky, v. Posblosky, v. Wickede und den Pagen, Hrn. v. Saack, zu wirkl. Fähnrichen;

Bei dem Depotbataillon die Sekondelleutenants Herren v. Crispini und v. Seybold, zu Premierlieutenants; und die Fähnriche, Herren v. Hofemann, v. Franckenberg u. v. Siewert, zu Sekondelleutenants;

Bei dem Pollizschen Füßlic. Bataillon die Premierlieutenants, Herren v. Villenmier und v. Ravenburg, zu Stabskapitains; den Sekondelleutenant, Hrn. Zehmen, zum Premierlieutenant; die Portepee,



fähnliche, Herren v. Clauswitz u. v. Ernsthausen, zu Sekondelleutenants;

Bei dem Thaddenschen Füsil. Bat. den Sekondelleut. Hrn. Pfeiffer, zum Premierlieut.; u. die Portepeefähnliche, Herren von Döbel und v. Aramowitz, zu Sekondelleutenants;

Bei dem Sorcadeschen Füsil. Bat. den Premierlieut. Hrn. v. Vethacke, zum Stabskapitain; den Sekondelleut. Hrn. v. Pritzwitz, zum Premierlieut.; und die Portepeefähnliche, Herren v. Anselme u. v. Mascke, zu Sekondelleutenants;

Bei dem Pliškowschen Füsil. Bat. die Portepeefähnliche, Herren v. Schöning, v. Streit und v. Schrabisch, zu Sekondelleutenants;

Bei dem Schulzischen Füsil. Bat. den Premierlieut. Hrn. v. Pänser, zum Stabskapitain; und die Portepeefähnliche, Herren v. Eisenhardt u. Schultz, zu Sekondelleutenants;

Bei dem Diebitschischen Füsil. Bat. den Portepeefähnlich, Hrn. v. Jochens, zum Sekondelleutenant;

Bei dem Proschischen Füsil. Bat. die Sekondelleutenants, Herren v. Elster u. Grafen v. Sordt, zu Premierlieutenants; und den Portepeefähnlich, Hrn. v. Stillfried, zum Sekondelleutenant;

Bei dem Depotbataillon Wendessenschen Regiments den Fähnrich, Hrn. Spalding, zum Sekondelleutenant; und den gefreiten Corporal, Hrn. Semmel, zum Fähnrich;

Bei dem Bevilleschen Regim. den Portepeefähnlich, Hrn. v. Kalckreuth, zum wirkl. Fähnrich zu avanciren.

Am Sonntag gaben Ihre Majestät die regierende Königin in Ronbijn ein großes Souper, und gestern ein Dejeuner auf dem Schlosse.

Gestern sind Se. Hochfürstl. Durchlaucht der Herzog Friedrich von Braunschweig mit Dero Suite, dem Leibtravastier und dem Leibkabinets-Regimente, den Infanterie-

Regimentern v. Thadden, v. Kalkstein, von Knobelsdorff u. Jung v. Bornstedt, ferner mit den Füsilierbataillonen von Ernst u. von Müßling, wie auch mit dem Feldartillerie- u. Pionnier-Fuhrwesen Train nach Schlessien abgegangen, wohin Se. Hochfürstl. Durchlaucht Dero Feld Equipage schon Tages vorher vorangeschickt hatten. Eben dahin folgte gestern auch das Feldpostamt, die Feldkriegeskasse, das Feldlazareth und die Feldapotheke der dritten, unter Sr. Durchlaucht Befehlen stehenden Armee.

Der Königl. Gesandte, Hr. Graf von Kessler, ist nach Leipzig, und der K. Spanische Reutler, Hr. Sobrado, nach Petersburg abgegangen.

Der K. Polnische Gesandte, Hr. Graf v. Newusky, ist aus Kopenhagen; der Hr. Graf v. Kasumofsky aus Petersburg; der Feldjäger, Hr. Möring, als Courier aus Schlessien; u. der K. Portugiesische Vice-Admiral Hr. de Britto, von Petersburg hier angekommen.

Aus Pohlen, vom 26. Junii.

Bis zum 7. Febr. soll der jetzige Reichstag dauern, indem neue Landboten gewählt werden. — Im Lande sind viele Feuerchaden, wo man glaubt, daß eine Bande Räuber herumziehn und diese Feuer anlegen. — Das Städtgen Alt-Lenzenstochau ist fast ganz abgebrant.

Von der Russischen Armee ist nichts eingezugener.

Wien, vom 12. Junii.

Folgende Reichsfürsten überlassen uns Hülfsstruppen gegen die Niederländer: Köln, Würzburg, Württemberg, Bamberg, und Anhalt-Zerbst; überdies überläßt uns auch der Fürst von Anhalt-Köthen alle in seinem Zeughause vorhandene Artillerie zum Gebrauch bei diesem Corps. Hier, von Wien aus, ist der Lieutenant Schmidt mit einem starken Artillerietrain nach den Niederlanden abgegangen. — Das Finanzdepartement soll erweitert werden und künftig unter zwei Ministern stehen. Alle Kassenbeamte müssen

stärkere Kautlon machen, wie bisher; bekommen aber dafür Zulage zu ihrem Gehalt. Nunmehr ist von allen Provinzen der österr. reichischen Monarchie fast keine mehr übrig, die nicht bei Hofe mit Beschwerden erschienen wäre, und um deren Abstellung gebeten hätte. Vor einigen Tagen haben solches auch die Deputirten der Städte von Vorderösterreich und Breisgau gethan, und der König hat ihnen alle Hilfe versprochen. Die Führerische Kautlon wünscht, von der Ungarischen getrennt zu werden, und hat deswegen eine Deputation hieher gesandt. Die Ungarischen und Gallizischen Nobelgarden sollen nicht mehr zu Quartiers gebraucht werden; dagegen werden 24 Kabinetkouriere und zwölf überzählige angenommen. Die ersten bekommen jährlich 400, die letztern 300 Gulden Gehalt; sind sie auf Reisen, so bekommt jeder täglich 2 Gulden Diäten. Der zur Kaiserwahl nach Frankfurt als Botschafter ernannte Erzbischof von Olmütz wird zu Anfang künftigen Monats dahin abgehen; sein Gefolge und Gepäck geht am 24. dieses mit 60 Pferden voraus.

Wien, vom 26. Junii.

Bei der seit einiger Zeit anhaltenden Dürre und außerordentlichen Wärme, ist vorgestern Morgens um 2 Uhr ein heftiges Ungewitter über diese Stadt ausgebrochen. Um 5 Uhr fiel der Strahl in ein Haus der Angergasse durch den Rauchfang und traf eine Magd, die eben am Herde Feuer machte, und von dem Strahle sogleich getödtet wurde. Gleich darauf fiel ein zweyter Strahl in derselben Gasse in den Saal der Veterinarschule, zog sich aus demselben, ohne Schaden, über die Gasse, in eines der zuschiff stehenden Häuser, im dortigen Mayerhofe des Cardinals Erzbischofes, und änderte das Dach, welches ganz von den Flammen verzehret wurde. Sonst ist kein Schaden geschehen.

Da bisher von den Ungarischen Landtagsverhandlungen noch kein Tagebuch im Druck erschienen ist, so kann noch keine Nachricht davon geteufert werden. In dieser Woche ist

keine Sitzung gehalten worden: sondern die Stände haben sich nur nach ihren Kreisen versammelt, und arbeiten durch Ausschüsse die Punkte aus, die bey der nächsten Sitzung untersucht werden sollen.

Se. Königl. Majestät haben durch ein Hofdekret vom 8. Junius den Fürstlichhof von Breslau, Philipp Gotthard Grafen v. Schaasgotsch, in den völligen und freyen Besitz seiner in dem disseitigen Antheile von Schlessien gelegenen, und im J. 1786. in Administration genommenen Güter und Gerechtsamen wieder einzusehen, und zu befehlen geruhet, daß ihm die von der vorigen Administration gelegten Rechnungen zugestellt werden sollen.

Lamberg, den 13. Junii.

Die Ursachen, warum unse Truppen die wichtigsten Gränzgegenden am Dniester verlassen, ist, weil wirklich 8000 Russen unter dem Fürsten Repnin, oder, wie andre wollen, unter dem General Suwarow auf dem Marsche nach Gallizien begriffen sind, denen noch mehrere nachfolgen sollen. Unfehlbar wird man diese Gränzen nicht ohne Vertheidigung lassen.

Bei Kaminiec, der Festung Chotim gegenüber, campiren 12000 Mann Republikanische Truppen.

Lüttich, den 14. Junii.

Unsere Truppen sind noch zu Hasselt und Tongres, welche Dertter besetzt worden sind. Die Executionstruppen befehligen Masseyk. Es liegen aber nur einige 100 Mann daselbst, die übrigen Malazischen, Pfälzischen und Münsterischen Truppen befinden sich zu Stockhem, und an dem rechten und linken Ufer der Maas, wo sie Verstärkung erwarten. Uebrigens weitern alle Lüttische Städte und Dörfer, Beyträge an Geld und Mannschaft zu liefern.

Man hat hier die Rechnkammer des Fürstbischofs eröffnet, und die darin befindlichen Papiere untersucht.

Celle, den 19. Junii.

Als Ihre Königl. Hoheit, die Gemahlin



des Prinzen von Augustenburg, auf Ihrer Reise nach dem Carlshade hier ankamen, wurden Sie mit allgemeiner Freude empfangen. Sie hatte der Ober-Hofmeisterinn der höchstseligen Königin, Carolina Mathilda, der Baronesse von Pleß, Ihre Ankunft vorher gemeldet, auch ihr angezeigt, daß Sie ihr das Bildniß Ihres Bruders, des Kronprinzen von Dänemark, und das Ihrige, schicke. Den Tag nach Ihrer Ankunft gieng die Prinzessin auß Schloß, und befah die von der Königin, Ihrer höchstseligen Frau Mutter, bewohnten Zimmer, nahm zugleich das Denkmal in Augenschein, welches die Stände Ihr zum Andenken in dem Französischen Garten haben errichten lassen, wie auch den prächtigen Sarg im Fürstl. Begräbniß-Gewölbe. Hier widmete Sie dem Andenken Ihrer Königl. Mutter kindliche Zähren, frühstückte hierauf mit der Frau Baronessin von Pleßsen, machte mit selbiger einen Spaziergang im Garten, und setzte hierauf Ihre Reise über Braunschweig fort.

Strasßburg, den 11. Junius.

Unsere National Garde will nun auch ihre Vaterlandsliebe durch ein Bündniß an den Tag legen. Der 13te dieses ist zu diesem Feste bestimmt, daß den Abend zuvor durch dreysfach wiederholtes Geläute der Glocken aller Kirchen, und Lösung der Canonen, angekündigt wird. Der Versammlungsplatz ist unter dem Geläute der Glocken und Lösung der Canonen, auf der Metzger Aue, die künftig die Bundes-Aue genannt wird, und auf einem kleinen entfernten Hügel ist ein Altar von Rasen angebracht, welcher der Altar des Vaterlandes heißt; eine Korngarbe, die gegen die Armee, welche gegen den Altar ein offenes Viereck vorstellet, sich hinneiget, so wie die Bundesfahne, die über dieser Garbe hinschwebet, sind das Sinnbild des großen Bundes. Auf diesem Altar, der dem höchsten Gesetzgeber gehelligt ist, werden frey verbündete Franzosen den Eid schwören, „ewig treu dem Gesetze zu bleiben, ihm einen unverbrüchlichen Gehorsam zu leisten, und aus edlem Sinne

alle Kräfte aufzubieten, um die Constitution zu handhaben.“ Auf der Bundes-Aue ist für die Municipallität ein Amphitheater aufgerichtet, wo eine stille Messe gelesen, und die Fahnen eingeweiht werden sollen, worauf denn ein protestantischer Geistlicher eine Rede halten, und nach deren Beendigung der Bundes-Eyd durch einen Canonenschuß und Läutung aller Glocken angezeigt werden soll. Die Eydessformel wird jedem Bataillon und Section laut vorgesprochen werden, und eine allgemeine Erleuchtung der Stadt wird dieses Fest beschließen.

Aus einem Schreiben aus Antwerpen, an ein Mitglied der Staaten von Flandern, vom 14. Junius.

Ihrem Gutachten gemäß hat die Commission eine Deputation an den Magistrat dieser Stadt gesendet, und hat, den gemachten Einrichtungen zufolge, den Herrn l'Amir, Ingenieur-Officier im Dienste der vereinigten belgischen Staaten, ersucht, einen Defensionsplan zu entwerfen. — Man ist schon damit beschäftigt, 10 Acht- und Vierzigpfünder bey den Thoren aufzuführen, und die Zugänge wird man mit Vier- und Zwanzigpfündern besetzen, so daß wir in 24 Stunden im Stande seyn werden, uns gegen die Störren der öffentlichen Ruhe zu vertheidigen. Wir machen uns auch verbindlich, Flandern, so bald es erfordert wird, beyzustehen. Zween Dertter sind ohne Vertheidigung, die Spitze von Flandern und das Fort Liefkenshoek. Auch für dieses würden wir schon gesorgt haben, wenn sie nicht in Flandernschen Gebiete wären, und wir erwarten in der Rücksicht die Befehle selbiger Provinz. In Turnhout wird ein Corps Freywilliger von 150 Mann errichtet, welches bald vollzählig ist.

Haag, den 15. Junius.

Ihre Edelmögenden, die Herren Staaten der Provinz Geldern, haben in Ihrer letzten Versammlung eine allgemeine Amnestie für alle diejenigen beschlossen und bekannt gemacht, die an den letzten Unruhen Theil genommen haben, jedoch mit Ausschließung

einiger der vornehmsten Stifter und Häupter des Auftrugs, die aufserhalb aus der Provinz vertwiefen worden sind, nämlich 17 aus Elburg, 14 aus Arnheim, 14 aus Thiel, 10 aus Zutphen, 6 aus Duleburg, 5 aus Grönlo, 2 aus Nieder-Beloun u. s. w. Mehrere dieser Leuten, die zur Zeit der Revolution die Republik verließen, waren seitdem zurück gekommen, und hatten sich in besagten Orten wieder niedergelassen. Sie mußten aber noch an demselben Tage, da diese General-Amnestie bekannt gemacht ward, dieselbe wieder verlassen, da sie in den über einigte gefällten Urtheilssprüchen nichts ändern, als welche in völliger Kraft bleiben.

Der Geistliche Brink zu Osterwolde, einem Dorfe eine Stunde von Elburg, der, anstatt seine armen Pfarrikinder auf den rechten Weg zu führen, sie vielmehr zum Auftrug gereizt und in den Waffen geübt hat, auch zugleich einer von den Einhabern des angeblichen patriotischen Fonds war, und den man deswegen auf einige Zeit suspendirt hatte, ist endlich ganz abgeschafft, und für unfähig erklärt worden, jemahls eine geistliche Stelle wieder zu bekleiden, auch nicht einmal in beyden Indien, auch soll er auf sechs Jahr aus der Provinz verbannt seyn, und die Proceßkosten bezahlen.

Rom, den 29. May.

Es melden sich sehr viele von Adel, welche die weitläufigen Ländereyen des Pontinischen Bezirks, die größtentheils durch die Bemühungen des jetzigen Pabstes ausgetrocknet sind, in Erbzins nehmen wollen. Der Pabst aber hat vor der Hand nur einen kleinen Theil davon dem Don Marco Ottoboni, Herzoge von Fiano, Vice-Castellan der Festung von der Engelsburg, angewiesen.

Paris, den 14 Junius.

Am 10ten ward in geheim ein Lager im Gehölze von Boulogne abgestochen, und am 11ten Nachmittags bekamen 600 Mann Garde Befehl, dahin zu marschiren. Zugleich ergieng an die Bauern der umliegenden Dörfer Befehl, die Waffen zu ergreifen, und die

Zugänge des Parks wohl zu bewahren. Die Wache soll 24 Stunden da bleiben; die Ursachen zu diesem Befehle aber sind unbekannt.

Der König ist, wie bekannt, nicht lange zu St. Cloud geblieben, und der Dauphin ist gar noch nicht da gewesen. Der König reitet öfters aus, und begiebt sich von Zeit zu Zeit nach St. Cloud.

Antwerpen, den 18. Jun.

Ein Kurier hat heute Abend die Nachricht hieher gebracht, daß unsere Truppen unweit Namur einen ansehnlichen Vortheil über die Oestreicher erhalten, 9 Kanonen, 2 Haubizen, verschiedene Wagen und 2 Fahnen erobert, u. 100 Mann zu gefangenen gemacht haben. Noch halten unsere Truppen einen Wald besetzt und ein österreich. Detaschement darin eingeschlossen. Als der Kurier gestern von Namur abging, hörte man daselbst die Kanonade noch sehr deutlich.

Amsterdam, den 19. Jun.

Am 17ten d. ist der Viceadmiral Ringsbergen mit 12 Linien Schiffen nach Portsmouth unter Segel gegangen. Auch ist der Kapitain Braame mit einem grossen und zwey kleinen Schiffen abgeseelt, um den nach der Ostsee gehenden Kauffahrern zur Konvoy zu dienen.

Portugal.

Da die Stadt Lissabon von müßigen Geistlichen überschwemmt ist, welche nur zu oft ein ihrem ehrwürdigen Stande wenig angemessenes Leben führen, und dadurch die Religion selbst, deren Diener sie sind, herabwürdigten, so hat die Königin jüngsthin allen Pfarrern der Stadt aufgetragen, ein genaues Verzeichniß aller in ihrem Pfarrbezirke wohnender, mit keiner Pfründe versehenen Geistlichen, und ihrer Lebenswege zu überreichen, da dann die Königin sich vorbehält, das weitere zu verfügen.

Um auf der andern Seite zu hindern, daß die in Frankreich herrschenden Grundsätze von Volksgewalt und bürgerlicher Freyheit, nicht auch in Portugal durch das Lesen der neuesten Französischen Werke in Staatssachen, Wurzel fassen mögen, hat man die Pö



nigin bewogen, eine plößliche Untersuchung bey den Buchhändlern zu erlauben. Dieselbe wurde am 1. v. M. von einem weltlichen Richter, in Gesellschaft mehrerer Dominikanermönche vom Inquisitionsgewichte, vorgenommen, welche aus allen Buchläden alles hinwegnahmen, was sie für Staat und Religion gefährlich hielten.

Als im vorigen Monathe zu Lissabon drey Straffräuber hingerichtet werden sollten, und die Gerichtsbener sie aus den Kerker abholten wollten, fanden sie diese drey Verbrecher und alle übrigen, die sich in grosser Menge im Kerker befanden, mit Waffen aller Art versehen. Die Gerichtsbener erblickten dieses sozgleich und hatten die Gegenwart des Heistes, ohne Verzug in die Thüre zurück zu treten und solche wieder zu verriegeln, was durch die Absicht der Verbrecher bereitet war. Es sammelten sich dann alle Gerichtspersonen mit den Polizeiwächtern und Truppen, um die bewaffneten Verbrecher anzugreifen; aber die Königin, da sie dieses vernahm, verbot den Angriff, der soviel Blut gekostet hätte, und befahl, die Verbrecher bloß durch Hunger zu bändigen. Nun ward der Kerker förmlich blokirt, und diese Maßregel, daß nach 30 Stunden die Verbrecher zu kapituliren bathen, und alle ihre Waffen ausliefereten. Hierauf wurden die drey bereits verurtheilten Verbrecher zum Tode geführt. Die Neugierde diese Leute zu sehen war so groß, daß alles sich an die Richtstätte drängte, und die Soldaten, welche Ordnung halten sollten, über den Haufen warf. Darüber entstanden Schlägereyen zwischen dem Volke und den Soldaten, die recht ernstlich zu werden drohten, als der kommandirende Offizier letztere in ein Viereck treten ließ, und von allen 4 Seiten zu feuern befaßl. Alles lief nun hinweg und die Verwirrung ward so groß, daß die

Hinrichtung auf einen andern Tag mußte verschoben werden. Als endlich der Platz leerer wurde, sah man ein neues schreckliches Schauspiel: Wie auf einem Schlachtfelde, war alles mit erdrückten und erschlagenen, verwundeten, ächzenden Menschen und Kindern, und mit Kleidungsstücken aller Art bedeckt.

#### Vermischte Nachrichten.

Da sich die päpstliche Schatzkammer in der Nothwendigkeit befindet, 300000 Scudi zu unentbehrlichen Ausgaben für den Staat anzuwenden, so hat der Pabst, um seine Unterthanen nicht zu beschweren, folgende Summen an sich gezogen: 1) 100000 Scudi vom Leihhause; 2) eben so viel von der heil. Geistbank; und 3) die nämliche Summe von den Gemeinden des Kirchenstaats nach der betreffenden Quota. — Man hat vor einiger Zeit in Spanien einen Kupferstich verkauft, worauf ein Grand und ein Kirchen-Prälat stand, und unter ihnen ein armer Bauer lag, welcher mit drohendem Gesichte aufwärts sprach: Hücht euch, oder ich stehe auf; Frankreich ist entbunden, und Spanien schwanger. Zu Augsburg ist eine neue Sperrordnung der Thore eingeführt worden. Statt 4 Kreuzer, zahlt man jetzt nur 2 Kreuzer beim Herein- und Hinausgehen, und der Nachtheil ist die ganze Nacht hindurch für 8 Kreuzer gestattet. — Ein gewisses Ungarisches Comitathat unter seine Forderungen auch die Abschaffung des Deutschen Theaters und des Leses Cabinets gesetzt!!!

Breslau, den 3. Julii.

Morgen wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Die Eifersüchtigen, oder: Keiner hat Recht, ein Lustspiel in 4 Akten. Hierauf folgt: Ehrgeiz und Liebe, ein Lustspiel in 2 Akten von Schröder.

A — 6 — VII — 5 — I.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gotlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Handbuch für Liebhaber Englischer Pflanzungen, und Gärtner Anleitung zur Kenntniß aller ausländischer und einheimischer Büume und Sträucher deren Cultur bey uns möglich und nützlich ist nach den neuesten Nachrichten entworfen, gr8. Leipz. 790 1 Rthl.

**B. Taschen, Kurzer und gründlicher Unterricht zur besten und vortheilhaftesten Behandlung und Benutzung der Pferde, des Rind: Schaaf: Schwein: und Federviehs wie auch des Gartenbaues, der Baumzucht und Fischerey in sieben verschiedenen Abhandlungen für Landwirthe, gr8. Leipz. 790 23 sgr.**

Carte von Schlessen in 2 Blatt von Covens und Mortier.

General-Card von Schlessen auf 1 Blatt.

Carte von Böhmen, von Covens und Mortier auf 1 Blatt.

Carte von Mähren von Covens und Mortier auf 1 Blatt.

Atlas von Böhmen in 15 Blatt nach Müller.

Atlas von Mähren in 8 Blatt nach Müller.

Atlas von Schlessen in 21 Blatt, wo auch jedes Fürstenthum aparté.

**Bekanntmachung.** Dem handelnden Publico wird hiermit bekannt gemacht: daß der mit Königl. u. Cammer-Approbation im Monath July jeden Jahres hieselbst treffende Ross- und Vieh-Markt, dieses Jahr den 12. July zum erstenmale abgehalten werden soll, wornach sich dasselbe zu achten. Breslau den 2. Julii 1790.

Directores Bürgermeister und Rath.

**Avvertissement.** Von der Königl. Glogauschen Ober-Amts Regierung werden auf Ansuchen des Cammerer Alexander Grafen von Rahahn alle unbekannte Real-Prätendenten und Creditores des in dem Fürstenthum Glogau u. Glog. Creise gelegenen Guths Kottwitz *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Ober-Amts-Regierungs-Assessor Plechhöfer, als verordneten *Liquidations-Commissario* auf den 31. Julii a. c. Vormittags um 8 Uhr, auf dem hiesigen Schloß anberaumten *Termino peremptorio sub poena praeclusi ac perpetui silentii edictaliter* hiermit vorgeladen (wobey denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, die Hofräthe Hoffmann und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 14. April 1790.

**Avvertissement.** Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß das in dem Glogauschen Fürstenthum und dessen Grünbergischen Creise gelegene von Knobelsdorffschen Guths-Antheil Dzentkau, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 6417 Rthl. 20 sgr. 4 d'. zu 6 pro Cent und auf 7700 Rthl. zu 5 pro Cent gewürdiget ist, auf Ansuchen der Erben der verstorbenen Besizerin Johanne Charlotte verw. von Knobelsdorf geb. von Arnold *voluntarie ad hastam* gestellt, und der 15. Octob. c. auch 17. Jan. und 25. April 1791. zu Veräußerungs-Terminen anberaumt worden sind, weshalb diejenigen, welche dieses Guth zu kaufen fähig und gesonnen sind, hiermit öffentlich vorgeladen werden, in besagten Terminen von der Königl. Glog. Oberamts-Regierung Vormittag um 10 Uhr sich einzufinden, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß denjenigen, mit welchem die Verkäufer sich einigen werden, das gedachte Guth zuerschlagen werden wird. Glogau den 14. Julii 1790.

**Edictal Citatio.** Strehlen den 13. Jan. 1790. Demnach sich folgende hiesige Einwohner und Stadtkinder, als: 1. Der Dilitaten Krämer Matthias Wallach, dessen Vermögen in 6 Rt. 13 gr. 11  $\frac{1}{2}$  d'. 2. Der Johann Eschirney dessen Vermögen in 17 Rt. 17 gr. 3  $\frac{1}{2}$  d'. 3. Der Gottfried Hoffmann dessen Vermögen in 25 Rt. 18 gr. 3 d'. und: 4. Die Gottlieb Wieschischen 3 Kinder, deren Vermögen in 65 Rt. 18 gr. 9  $\frac{1}{2}$  d'. bestebet, haben sich bereits vor verschiedenen Jahren, von ihrer heimlich entfernt, auch die ganze Zeit über, von ihrem Aufenthalt keine Anzeige gemacht, so daßer folglich ganz unbekannt ist, so werden benannte Abwesende hies mit von Seiten des Magistrats, hiesiger Königl. immediat und Creyß Stadt Strehlen, edictas



liter abgetret und vorgeladen, binnen 9 Monaten, und zwar längstens den 2. Robr. a. c. als *in termino ultimo & peremptorio* wieder einzufinden, und auf dem Rathhause zu erscheinen, und von ihrer heimlich Entfernung Rede und Antwort zu geben, widrigenfalls solche bey ihrem strafbaren Auffenbleiben, dem Königl. Edict gemäß, als bößlich Ausgetretene angesehen, *in contumaciam* wieder sie verfahren, und sie ihres gegenwärtigen, und zukünftigen Vermögens und aller Erbrenten, für verlustig erkannt und selbiges *Fisco regio adjudicaret* werden wird. Wornach sich solche zu achten.

**Bekanntmachung.** Von dem Kön. Prinzl. Gerichtsamte in Auras, werden hiez mit alle diejenigen, welche an des verstorbenen Pastors in Auras Christian Heinrich Hin- terlassenschaft ein Erbrecht oder anderweltige Forderungen zu machen haben, auf den 17 May, 14 Jun. und in Term. perempt. den 12 Jul. d. J. vorgeladen, in dem Kön. Prinzl. Amte in Auras ihre Forderungen *sub poena praclusi* zu liquidiren, und gehörig zu justifi- ziren, und das Weitere zu gewärtigen. Amt Auras den 23 April 1790.

**Zu verkaufen.** Cosel den 26. Juny 1790. Auf den 31. July ist *Terminus novus* zur öffentlichen Veräußerung des auf 4736 Rthl. 13 sgr. gewürdigten Kaufmanns Zimmer- mannshauses alhier, worauf bereits 2300 Rthl. geboten worden, angesetzt; Kauf- lustige können sich gedachten Tages früh um 9 Uhr zu Rathhause mit ihren Geborhen mel- den, und den Zuschlag an den meistbiethenden gegen baare Zahlung in Courant gewärtigen.

**Edictal-Citation.** Nachdem über das Vermögen des Freybauern Johana Jeremias Scholz zu Dürr-Kunzendorf, Löwenbergischen Crenses unterm 21 d. M. Concurs eröffnet worden, so werden alle und jede Gläubiger dieses Gemeinschuldners peremptorie den 20ten August d. J. Vormittags um 9 Uhr vor allhiesiger Gerichtsamt-Canzley vorgeladen, in gedachtem Termine ohnfehlbar entweder in Person, oder durch zulässige und hinlängliche instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Anforderungen anzugeben und geltend zu ma- chen; im Unterlassungsfall sie alsdenn gewärtigen müssen, nicht weiter mehr gehört, son- dern von der Masse gänzl. ausgeschlossen zu werden, und daß so nach ihnen gegen die übrige Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde. Hohlstein den 26 May 1790.


Reichsgräfl. v. Rödernsches Gerichts-Amt.

**Zu verpachten.** Dem Publico wird hiermit zu wissen gesüget, daß das hiesige Brau- und Brandtweiz-Alcbarium, nebst dem dazu gehörigen Kretscham, wozu gegen zwey Malter Ausfaat und Wiesewachs an die 4 Fuder Heu, auf drey nach einander folgende Jahre an den Meistbiethenden und Cautionsfähigen verpachtet werden soll; dahero sich Nachtlustige den 16 Julii c. a. auf dem hiesigen Herrschaftl. Schlosse melien ihr Geboth *ad Protocolum* geben und gewiß gewärtigen können, daß unter vorstehender Condition diese A. rende Pacht werde zugeschlagen werden. Wobey noch zur Nachricht dienet daß diese Aecker völlig besäet sind, und folglich der neue A. rendator sogleich die Erndte davon zu genießen hat. Ohmehau im Creuzburalschen den 22. Junii 1790. During Justit. Loc.

**Zu verpachten.** Schloß Döseg bey Grottgau. Das hiesige Gräfl. Wirtshaus- Amt, macht hiermit bekannt daß alhier, eine neu massive errichtete und erbauete Brandt- wein-Brennerey auf zwey Töpfe eingerichtet, wozu 6 Morgen sehr schöner und guter Acker als auch eben so viel Wiesewachs gehört, auf kommende Michaeli zu verpachten, oder auch zu verkaufen seyn wird. Kauf- oder Nachtlustige können sich deshalb auf dem hiesi- gen Amt bey dem Inspector Scholz melden und gewärtiget seyn über alles die gehörige Auskunft und Anweisung zu erhalten.

Nachtrag





**Nachtrag ad No. 77. Sonnabends den 3 Julius 1790.**

**Citatio Verschöllner.** Bey dem Stadtgerichte zu Frankfurt a. d. Oder sind die Abwesenden 1) Eva Rosina Hennig, erst Wittwe Weidner, zuletzt verehl. Engelhardt, deren Ehemann Grenadier Salomon Engelhardt, und 2) der Engelhardtin beyde Kinder ersterer Ehe, Anna Maria, und Johann Martin Geschwistere Weidner, welche bereits 16 Jahr nach erlangter Großjährigkeit abwesend, ingleichen deren etwannige unbekante Erben und Erbnehmen, ediktallert züfirt und vorgeladen, sich innerhalb 9 Monat in der Stadtgerichtsregistratur spätestens aber in dem auf den 7 Dkt. 1790 Vormittags um 10 Uhr im Rathhause an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Stadtrichter Scholz angefügten Präjudizaltermin sich persönl. oder schriftlich zu melden, von ihrem Leben und Aufenthalt Anzeige zu thun, und demnächst weitere Anweisung, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie, die verehl. Engelhardt, wird für todt erklärt, er, der Grenadier Engelhardt, so wie die Geschwistere Weidner, und deren unbekant gebliebene Erben und Erbnehmen ihres Erbrechts an den Nachlaß der verehl. Engelhardt für verlustig erklärt, und derselbe den sich gemeldeten Anverwandten wird zuerkannt werden. Frankfurt an der Oder den 1 December, 1789.

**Citatio.** Landesput den 12. May 1790. Die hiesigen Stadt-Gerichte citiren den seit 1770 von hier abwesenden und verschollenen Zuckerbecker-Gesellen Christian Gottlieb Hoffmann, ingleichen seine etwannige unbekante Leibes-Erben, mit der Anweisung, sich binnen dato und neun Monaten, längstens aber bis zum 5. März 1791 in Person, oder schriftlich bey hiesigem Stadt-Gericht zu melden, widrigenfalls aber zu gewärtigen daß der verschollene Christian Gottlieb Hoffmann für verstorben erklärt, seine etwannige Leibes-Erben aber präcludiret und des Hoffmann hiesiges bis auf 2000 Rthl. angewachsenes Vermögen, seiner noch lebenden Mutter zuerkannt, oder sonst darüber gesetzmäßig disponiret werden wird.

**Subhastation.** Breslau den 12 May 1790. Da ein anderweitiger *Terminus Subhastationis* des zu Cattern gelegenen auf 1214 Rthl. 16 sgr. 8 d'. abgeschätzten Anton Scholtsischen Bauerguths worauf bereits 1006 Rthl. in Courant geboten sind, auf den 10 July a. c. Vormittags um 10 Uhr bey dem Stifts Amte ad St. Matthiam anberaumet worden; so werden Kauflustige *adlicitandum* anhero hlerdurch vorgeladen.  
Fürstl. Stifts Gerichts-Amte ad St. Matthiam.

**Zu verpachten.** Schloß Sackrau im Großkreutzlicher Erenke den 19. April 1790. Daß hiesige Wirthschafts-Amte machet bekant, daß in Termino den 26. Juli die Bier- und Brandwein-Brennde der Güter Sackrau, Obrowitz, Dambrowke und Kalinow, an den Meistbiertgenden verpachtet werden solle, wozu Liebhaber eingeladen und ihnen bekant gemacht wird daß die Conditiones täglich bey dem besagten Wirthschafts-Amte nachgesehen werden können.

**Nachricht.** Der Buchdrucker und Buchhändler Friedrich Severin in Weissenfels, hat eine große Partie zum Theil alter und seltener gebundener Bücher und eine Sammlung von circa eintaufend Stück größtentheils juristische Disputationen zu verkaufen. Der Catalogus von den Büchern ist in Herrn Büch. Gottl. Kerns Buchhandlung alhier und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.

**Wohnung zu vermieten.** Auf der Antonien-Gasse No. 680. neben dem Franciscaner Kloster, ist eine Wohnung 1 Stiege hoch, 3 Stuben 2 Kucheln nebst Kammera und Keller zu vermieten, und auf Michaeli zu beziehen.



**Lotterie-Nachricht.** Zur Neuen 24ten Berliner Classen-Lotterie 1 Classe welche bereits den 16 August gezogen wird stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 gr. Halbe a 17½ gr. Viertel a 8 gr. 9 d. in Cour. mit beliebigen Devisen zu Diensten, der Plan ist wie der alte und steht ebenfalls zu Diensten.

Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

**Nachricht.** Dohm Breslau den 28. Juny 1790. Es wird ein Capital von 1300 Rthl. gegen gerichtliche Hypotheque zu 5 Procent Interessen auf ein Scholtisey, Guth gesucht. Nähere Auskunft giebt hiervon das Königl. Adress-Comtoir.

**Nachricht.** Ein auf einer gelegnen Straße, befindliches Gewölbe nebst Zubehör, zum Specereihandel, oder vor einen Destillateur, oder vor einen Kürschner, steht auf vorstehende Michael, oder auch noch eher zu beziehen parat, und ist nähere Auskunft in der Zeitungs-Expedition zu haben.

**Nachricht.** Bey dem Buchhändler Meyer auf dem Paradeplatz im Neugebauerischen Hause, der großen Waage gegen über ist ein neuer Catalogus von Büchern welche in der letztern Leipziger Oster-Messe herausgekommen sind, gratis zu haben.

**Verlohren Kreuz.** Es ist den 28. Juny a. c. vom großen Ringe bis auf den Ortensteeg, in einer von Haaren geflochtenen Tresse ein ganz kleines Malteser-Kreuz verlohren gegangen, der solches gefunden hat, und es in das Haus No. 690. auf der Antonien-Gasse abgiebet, wird zum Douceur Ein Ducaten versprochen.

**Verlohrne Uhr.** Es ist eine zweygehäusigte lombachene Taschenuhr mit einem gravirten Gehäuse am Mondtage Vormittags vom Ringe bis zum Sandthor verlohren gegangen, der redliche Finder so solche in der Zeitungs-Expedition wiederbringt soll ein gutes Douceur haben.

**Zu vermietzen.** Es ist auf der Albrecht-Gasse in dem Hause sub No. 1801. im goldnen Wolfe genannt die erste Etage zu vermietzen und auf Michael zu beziehen, das nähere hierüber ist bey dem Eigenthümer zu erfragen.

**Wohnung zu vermietzen.** Auf der Kupferschmiede-Gasse im Felgenbaum, ist eine große herrschaftliche Wohnung, bestehend in 9 Stuben, Wagen-Remise, Stallung auf 6 Pferde, nebst dazugehörigen, zu vermietzen, und auf Michael zu beziehen, die nähere Nachricht ist bey dem Eigenthümer daselbst zu erfragen. Breslau den 2. Julij 1790.

**Nachricht.** Auf dem Salzringe in dem Kaufmann Müllerschen Hinterhause sind zwey Gewölber zu vermietzen; diese Gewölber sind gut zu einer Einzelung. Ferner ist ein vierstziger Reisewagen zu verkaufen; Liebhaber können bey den Gebrüderu Wolff, in oben erwähnten Hause das weitere erfahren.

**Zu verkaufen.** Es ist ein Destillateur-Orbar aus freier Hand zu verkaufen, nähere Nachricht giebt der Destillateur Bartsch auf der Albißen-Gasse.

**Verlohrne Hündin.** Eine kleine schwarze Hündin mit gelber Schnauze, Ohren und Pfoten; weiß und schwarz langhärigen Schwanz ist verlohren gegangen, wer solche in des Herrn Cammer Procurator Telsch neuen Haus, in der Taschenuhr-Gasse, bey dem Schauspieler Herrn Scholz abgiebt bekommt ein Douceur von 2 Rthl.

Diese Zeit. werden wöchentl. 3mal Wochnt. Mittw u. Sonnab. zu Bresl. in Willh. Garl. Korn's Buchh. am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.